

Stadt Füssen
Herrn 1. Bürgermeister Maximilian Eichstetter
Lechhalde 3
87629 Füssen

Kommunalaufsicht

Bearbeitung: Jörg Mayer
Zimmer B 207
Telefon 08342 911-325
Fax 08342 911-562
joerg.mayer@lra-oal.bayern.de
Aktenzeichen: 10-9410.4/1
Ihr Zeichen:

17.08.2022

**Vollzug der Gemeindeordnung;
Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Füssen für das Haushaltsjahr 2022,
Genehmigung vom 24.05.2022**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Eichstetter,

mit Haushaltsgenehmigung vom 24.05.2022 wurde der Stadt Füssen gemäß Art. 71 Abs. 2 GO eine Kreditaufnahme im Gesamtbetrag von 18.816.905 € unter Auflagen und Bedingungen genehmigt. Die Hälfte des Gesamtbetrages der Kreditaufnahme, also 9.408.475 € wurde unter der aufschiebenden Bedingung genehmigt, dass der Rechtsaufsichtsbehörde ein fertig ausgearbeitetes und vom Stadtrat beschlossenes Haushaltskonsolidierungskonzept (HKK) mit dem Ziel der Ausgabenminderung, der Einnahmenverbesserung, des stetigen und konsequenten Schuldenabbaus und dem Defizitabbau bei den öffentlichen Einrichtungen vorzulegen ist.

Mit Datum vom 14.07.2022 wurde das 136 Seiten umfassende und vom Stadtrat am 28.06.2022 beschlossene HKK der Rechtsaufsichtsbehörde vorgelegt. Nach Punkt 1.7 HKK sind Hauptziele des Konsolidierungskonzeptes insbesondere die Erreichung der Mindestzuführung vom VwHH an den VmHH sowie einer freien Finanzspanne innerhalb eines angemessenen Zeitraumes, die Prüfung kommunalen Vermögens auf dessen Notwendigkeit, der spürbare Abbau der Verschuldung, die Reduzierung der freiwilligen Leistungen auf das unbedingt notwendige Maß, die deutliche Erhöhung des Kostendeckungsgrades der kommunalen Einrichtungen und die langfristige Vermeidung einer Nettoneuverschuldung. Somit sind die mit Haushaltsgenehmigung vom 24.05.2022 geforderten Vorgaben zum zur Genehmigung der zweiten Hälfte des Kreditbetrages erforderlichen HKK in diesem grundsätzlich auch als Hauptziele enthalten.

Die aufschiebende Bedingung wird von Seiten der Rechtsaufsichtsbehörde daher grundsätzlich als erfüllt angesehen.

Dennoch bitten wir vor Inanspruchnahme der entsprechenden Kredite Folgendes zu berücksichtigen.

Nach Auswertung des HKK und der vorliegenden Unterlagen sollen in den kommenden Jahren durch diverse Maßnahmen Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben von rund 2,8 Mio. € im Jahr 2022, von rd. 7,1 Mio. € im Jahr 2023, rd. 3,7 Mio. € im Jahr 2025 und 2,4 Mio. € im Jahr 2025 erreicht werden. Diese Ergebnisse sind zwar durchaus anerkennenswert, reichen nach den vorgelegten Unterlagen aber bei weitem nicht aus, den Schuldenstand der Stadt und somit den daraus resultierenden Schuldendienst dauerhaft zu senken. Vielmehr soll der Schuldenstand bis zum Ende des Jahres 2025 um weitere 34,85 Mio. € auf insgesamt über 102 Mio. € anwachsen. Allein im Kernhaushalt wird ein Anstieg um fast 30 Mio. € auf 84,7 Mio. € erwartet. Um diesem Trend entgegen zu steuern muss die Stadt Füssen wirkungsvolle Maßnahmen zur Verbesserung ergreifen.

Zwingend notwendig und im HKK nur in einigen Bereichen zu erkennen ist hier zunächst die im HKK genannte deutliche Erhöhung der Kostendeckungsgrade der kommunalen Einrichtungen. Hier wurde allein in den letzten sechs Jahren ein Zuschussbedarf von über 30 Mio. € notwendig. Dies bedeutet, dass die Stadt für eigentlich kostenrechnende Einrichtungen pro Jahr über 5 Mio. € und im Durchschnitt rund 14,4 % ihres Haushaltsvolumens aufbringen musste. Eine deutliche Verbesserung ist hier auch im Haushalt 2022 noch nicht zu erkennen. Ganz im Gegenteil dazu sank der Kostendeckungsgrad trotz regelmäßiger Hinweise der Kommunalaufsicht in den vergangenen Haushaltsgenehmigungen für alle Einrichtungen gegenüber dem Vorjahr sogar um 21 % auf nur noch 46,6 %. Der Zuschussbedarf erhöhte sich gegenüber 2021 um fast 2 Mio. € auf 5,15 Mio. €. In keinem einzigen Bereich wird hier auch nur annähernd eine Kostendeckung erreicht. Bei diesen Beträgen sind die Bereiche Wasser, Abwasser und Parkierungsanlagen, die auf den Eigenbetrieb Stadtwerke ausgelagert sind, noch gar nicht enthalten. Allein in diesen Bereichen, die grundsätzlich ebenfalls kostendeckend arbeiten sollten, wird sich bis Jahresende 2022 ein Schuldenstand von über 11,3 Mio. € ergeben, welcher bis Ende 2025 noch weiter auf 17,25 Mio. € anwachsen soll, eine Steigerung von fast 50 %. Auch im HKK ist dazu festgehalten, dass besonderes Augenmerk künftig darauf gelegt werden sollte, dass tatsächlich kostendeckende Gebühren bei den kostenrechnenden Einrichtungen (z. B. Wasser, Abwasser, Straßenreinigung usw.) erhoben werden. Dass dies bislang, trotz der regelmäßigen Hinweise in den Haushaltsgenehmigungen der letzten Jahre nicht im Ansatz erfolgt, ist nicht nachvollziehbar. Hier muss die Stadt Füssen im Rahmen der Fortführung des HKK zukünftig unbedingt deutliche Verbesserungen herbeiführen. Sollte dies nicht gelingen, werden auch die oben genannten Einsparungen bzw. Mehreinnahmen nicht ausreichen, die von den kostenrechnenden Einrichtungen verursachten Defizite auszugleichen, geschweige denn, die notwendige Reduzierung des Schuldenstandes und des daraus resultierenden Schuldendienstes, für den die Stadt in den letzten Jahren zwischen 7 und 33 % des VwHH aufgewendet hat, zu erreichen. Nach den Ausführungen im HKK (Seite 93) wird sich der Schuldendienst aufgrund der im Finanzplanungszeitraum zu erwartenden Kreditaufnahmen auch noch weiter von rund 2,9 Mio. € in 2022 auf 5,1 Mio. € in 2025 erhöhen.

Darüber hinaus muss die Stadt dauerhaft wesentlich mehr Einnahmen generieren und die Ausgaben spürbar senken. Das Ziel, die Einnahmen im VwHH so zu erhöhen, dass die gesetzlich vorgegebene Mindestzuführung in Höhe der ordentlichen Tilgung erreicht, noch besser, deutlich übertroffen wird und regelmäßig eine möglichst große freie Finanzspanne zur Finanzierung der in erheblichem Umfang geplanten Investitionen (rd. 73 Mio. € bis 2025) zur Verfügung steht, muss so schnell wie möglich und auch langfristig erreicht werden.

Hierbei muss auch die Erhöhung der Grundsteuer A (derzeit mit einem Hebesatz von 330 unter dem Landkreis- (350) und dem Landesdurchschnitt (343) vergleichbarer Gemeinden) und der

Elternbeiträge bei den Kindertageseinrichtungen in die Überlegungen einbezogen werden. Nach dem HKK verbleibt der Stadt allein bei den KiTa ein jährlicher Zuschussbedarf zwischen 2,5 und 2,9 Mio. €. Der Stadtrat hat hierzu am 28.09.2021 eine Erhöhung für den städtischen Kindergarten ab 01.01.2022 beschlossen, an die sich alle übrigen Träger angeschlossen haben, die allerdings nur zu einer Einnahmenerhöhung von 25.000 € jährlich, also gerade einmal 1 % des Defizitbetrages der Kindertageseinrichtungen führen soll.

In diesem Zusammenhang nicht nachvollziehbar ist, warum sowohl bei der Wasserversorgung als auch bei der Abwasserbeseitigung (ausgelagert in den Eigenbetrieb Stadtwerke) regelmäßig neue Kredite zur Finanzierung aufgenommen werden müssen. Dadurch wird sich der Schuldenstand im Bereich Wasserversorgung von derzeit 5,3 Mio. € bis 2025 um 63,5 % auf rund 8,7 Mio. € und im Bereich Abwasserbeseitigung von derzeit 2,8 Mio. € um 81,2 % auf rund 5,2 Mio. € erhöhen. Hier muss die Stadt Füssen unverzüglich und konsequent dazu übergehen, bei Verbesserungen der Anlagen auch entsprechende Beiträge von den jeweiligen Vorteilsnehmern zu erheben, was in der Vergangenheit wohl überwiegend nicht erfolgt ist.

Auch im Bereich Bundesstützpunkt für Eishockey und Curling (BSP) errechnet sich ein durchschnittlicher Zuschussbedarf in den letzten Jahren von rund 0,9 Mio. € jährlich. Allein in 2019 (1,1 Mio. €) und 2020 (1,5 Mio. €) hat sich hier ein Defizit von 2,6 Mio. € ergeben. Nach dem HKK rechnet die Stadt hier mit Gesamtkosten in den nächsten 4 – 5 Jahren von ca. 11 Mio. €. Der „Sanierungsstau“ liegt demnach bei 9,2 Mio. €. Inwieweit hier Verbesserungen erreicht werden können ist im HKK nicht enthalten und soll noch ergänzt werden (Seite 67). Auch der Verkauf von im Eigentum der Stadt stehenden Grundstücke und Immobilien sowie die Erhöhung der Mieteinnahmen für städtische Gebäude muss dringend in die Überlegungen einbezogen werden (vgl. S. 96 ff. HKK).

Unter 1.2 HKK ist zudem ausgeführt, dass die derzeit in Arbeit befindliche Aufarbeitung der Finanzzahlen zwischenzeitlich gezeigt hat, dass die im HKK genannten Zahlen nicht die endgültigen sein werden. Demnach sollen Bereinigungen, Kasseneinnahme- und -ausgabereste aus den Vorjahren und eine ungewöhnlich große Zahl von Verwahrgeldkonten ggfs. zu weiteren Belastungen des städtischen Haushalts führen. Die Haushalts- und Finanzzahlen der Stadt sollen sich demnach eher verschlechtern als verbessern. Zudem soll ein Nachtragshaushalt noch in diesem Jahr erforderlich werden.

Zusammenfassend wird festgestellt, dass das HKK die in der Haushaltsgenehmigung vom 24.05.2022 formulierten Vorgaben zur Erfüllung der aufschiebenden Bedingung grundsätzlich beinhaltet, die aufschiebende Bedingung somit erfüllt ist und die zweite Hälfte des Gesamtbetrages der Kreditaufnahmen von der Stadt Füssen in Anspruch genommen werden kann. Allerdings ist die Umsetzung der genannten Vorgaben im vorgelegten HKK bei weitem noch nicht in allen Bereichen ausreichend dargestellt bzw. ausgearbeitet. Das vorgelegte HKK (Stand 20.06.2022) stellt jedoch eine sehr gute Basis zur unbedingt notwendigen Konsolidierung des Haushalts der Stadt Füssen dar, muss aber selbstverständlich in nahezu allen Punkten und Bereichen regelmäßig (jährlich) weiter ergänzt, konkretisiert und in den kommenden Jahren laufend fortgeführt und -geschrieben werden. Die Stadt muss auf Grundlage des HKK alle Anstrengungen unternehmen, die Einnahmen deutlich zu erhöhen, die Ausgaben zu reduzieren und auf das unabdingbar notwendige Maß zu beschränken, um einen stetigen und konsequenten Schuldenabbau und den Defizitabbau bei den öffentlichen Einrichtungen zu erreichen. Nur wenn diese Ziele, zumindest mittelfristig erreicht werden, wird die Stadt wieder finanzielle Handlungsspielräume erhalten, die es möglich machen, zusätzliche Maßnahmen in Angriff zu nehmen.

Die entsprechende Umsetzung der im HKK genannten und der darüber hinaus noch zusätzlich erforderlichen Maßnahmen wird durch die Rechtsaufsichtsbehörde im Rahmen der jeweiligen Haushalts-genehmigungen regelmäßig geprüft. Es wird gebeten, die entsprechenden Unterlagen mit den jeweiligen Haushaltsunterlagen vorzulegen. Darüber hinaus sind die Auflagen und Hinweise aus der Haushaltsgenehmigung vom 24.05.2022 weiterhin zu beachten und umzusetzen.

Für eventuelle Rückfragen stehen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Kinkel
Regierungsdirektor